

Faszination Islam: Die gescheiterte rationalistische Tradition im Islam

Zeitweise Hellenisierung des Islam. Übersetzerschulen

Fassung vom 20.02.2024
Nach neuerer Fassung suchen

"Die [zeitweise] Hellenisierung des Islam wurde mit der Übertragung griechischer Werke ins Arabische eingeleitet. Es waren zunächst arabische Christen, die als Übersetzer altgriechischer Philosophen wirkten und die islamische Rezeption (= Aufnahme bzw. Übernahme von und mit Gedankengut) der Antike, die als "Hellenisierung" in der islamischen Zivilisation beschrieben wird, initiierten." (Bassam Tibi: Kreuzzug und Dihad, S. 175)

BUCHEMPFEHLUNGEN:

Bassam Tibi: Kreuzzug und Dschihad. Der Islam und die christliche Welt
München
Taschenbuchausgabe 2001
Sachbuch

Der ersten großen Bibliothek in Bagdad war ein Zentrum zur Übersetzung griechischer Werke angeschlossen. Weitere große Übersetzerschulen gab es in Cordoba, Toledo und Sizilien.

Die Mu'taziliten

Die Mu'taziliten wurden von den Abbasiden-Kalifen al-Ma'mūn (813–833), al-Mu'tasim (833–842) und al-Wāthiq (842–847) unterstützt.

Die Mu'taziliten waren eine rationalistische Strömung unter den Abbasiden. Sie erklärten die Erschaffenheit des Koran und bestritten damit, dass es eine göttliche unveränderliche Urfassung des Koran gab. Die Freiheit des Willens setzten sie gegen den Glauben an die Prädestination (Vorherbestimmung des Menschen zu Seligkeit oder Verdammnis) und gegen den Kismet- Glauben (das unabänderlich von Gott verhängte Schicksal). Damit stärkten sie die menschliche Verantwortung, denn die Menschen hatten mit der Willensfreiheit nun eine Wahl zwischen gut und böse. Sie versuchten die Stützung des Glaubens durch die Vernunft, eine alte griechische Idee, die in Europa noch Karriere machen sollte.

Auch das „Kalām“, eine Form des theologischen Streitgesprächs mit rationalen Argumenten, ging als Format auf die griechischen Philosophen zurück.

Quellen für die Mu'taziliten:

Ibn Warraq: Warum ich kein Muslim bin
Berlin, 2. Auflage 2007
Seite 338 ff.
Sachbuch

Wikipedia: Mu'tazila

Arabische Aristoteles- Rezeption: Avicenna (980 - 1037), Averroes (1126 - 1198), Maimonides (1135 - 1204)

Während der Aristotelismus im Abendland seit der Durchsetzung der christlichen Theokratie in der Spätantike zunächst tot war, gab es im arabischen Bereich eine breite Aristoteles- Rezeption. Deren Höhepunkte sind Ibn Sina (= Avicenna, 980 - 1037, nach anderen Quellen 1035), Ibn-Rushd (= Averroes, 1126 - 1198) und der jüdische Philosoph Maimonides (1135 - 1204).

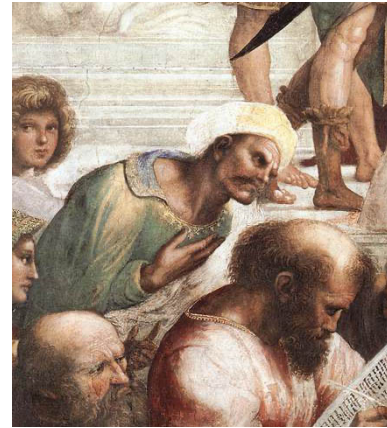
Avicenna war *Arzt und Kenner des Aristoteles*, dessen im arabischen Machtbereich erhalten gebliebenen Texte er auswendig kannte. Er schrieb einen berühmten *Aristoteles- Kommentar*. Für Avicenna "war Aristoteles - nicht Mohammed - die höchste Erscheinung des Menschengeistes." (Schulz, S. 78) Vernunft stand für ihn über der Religion. Kein Wunder, dass die islamische Orthodoxie ("Rechtgläubigkeit") den islamischen Aristotelismus zuletzt abwürgte.

Averroes war ebenfalls *Arzt und Philosoph*, außerdem *Jurist*. Er sah mit Aristoteles "in der Vernunft eine ewig existierende, unsterbliche Größe, die in jedem Menschen wirkt - und zwar (...) so, dass es keine individuelle Seele im Menschen gibt und damit auch keine persönliche Sterblichkeit." (Schulz, S. 79). Das war mit dem Koran unvereinbar.

Er löste die Frage, ob Glauben oder Vernunft den Vorrang hätten, damit, dass er Wissen und Glauben voneinander trennte. Es gebe eine Wahrheit des rationalen Wissens und eine Wahrheit des Glaubens, der auf Offenbarung beruhe. Damit bestritt er die Behauptung der Orthodoxie, dass allein der Koran Quelle alles Wissens sei.

Er wurde mit Rücksicht auf die Orthodoxie (= „Rechtgläubigkeit“) einige Jahre vor seinem Tode verbannt. Seine Werke wurden verboten und verbrannt.

Maimonides war Jude und Zeitgenosse von Averroes und *lehrte in Cordoba*. Sein Denken war durch Averroes bestimmt und er "versuchte, die *aristotelische Vernunftphilosophie mit der*



Avicenna (Turban).
Ausschnitt aus Raffaels
Fresko „Schule von Athen“
Bild gemeinfrei, keine
Vergrößerung

TIEFER EINSTEIGEN:

[Aristoteles Biographie](#)
Vertiefendes Material

alttestamentlich- jüdischen Religion zu verbinden."
(Schulz, S. 80)

Einströmen des Aristotelismus in das Abendland. Thomas von Aquin (Scholastik)

Als der Aristotelismus aus dem arabischen Bereich (Spanien) nach Europa eindrang, entwickelten die dortigen Aristoteliker eine Vernunfttheologie mit dem Kampfsatz: „Intelligo, ut credam - Ich denke, damit ich besser glauben kann.“ (Schulz, S. 82) Der Glaube sollte aber mit Hilfe von Logik und Vernunft besser verstehbar gemacht werden. Es gab nach diesen Theologen nur eine einzige Wahrheit: die christliche, die durch Aristoteles abgestützt wurde. Höhepunkt dieser Scholastik genannten Richtung war Thomas von Aquin (1224 - 1274). Er gilt als katholischer Kirchenlehrer.

Mit dem Anstoß zur Auseinandersetzung mit Aristoteles öffnet sich im Ergebnis im Abendland eine Tür für säkular- weltliches, rationales Denken, das in Humanismus und Renaissance weitergeführt wird und in der Aufklärung endet, die die Grundlage für unsere heutige, säkulare [=weltliche] westliche Zivilisation mit ihrer Technik und ihrem Massenwohlstand gelegt hat.

Leider verlief die Entwicklung im islamischen Bereich in die entgegengesetzte Richtung: Der Rationalismus, die Grundlage jeglicher Wissenschaft, wurde von der islamischen Orthodoxie unterdrückt. Dies führte auf Dauer zu einer Erstarrung der islamischen Kultur und zu deren Niedergang, der mit dem Niedergang des Osmanischen Reiches und des Kalifats einherging. Versuche der osmanischen Sultane im 19. Jh., westliche Technik mit einer vormodernen Kultur zu vereinbaren, scheiterten.

Erst die moderne Türkei unter Atatürk beendete das Kalifat und trennte Staat und Religion, versäumte aber - wie auch die arabischen Staaten - eine grundlegende geistige Auseinandersetzung mit dem Islam.

TIEFER EINSTEIGEN:

Humanismus und Renaissance
Epochenseite

Aufklärung
Epochenseite

Osmanisches Reich als islamisches Imperium
Epochenseite

Osmanen: Reformen und Untergang
Epochenseite

Türkei ab 1923
Epochenseite

Epochenseite Islam von Mohammed bis 1268

Epochenraum Mittelalter

Startseite